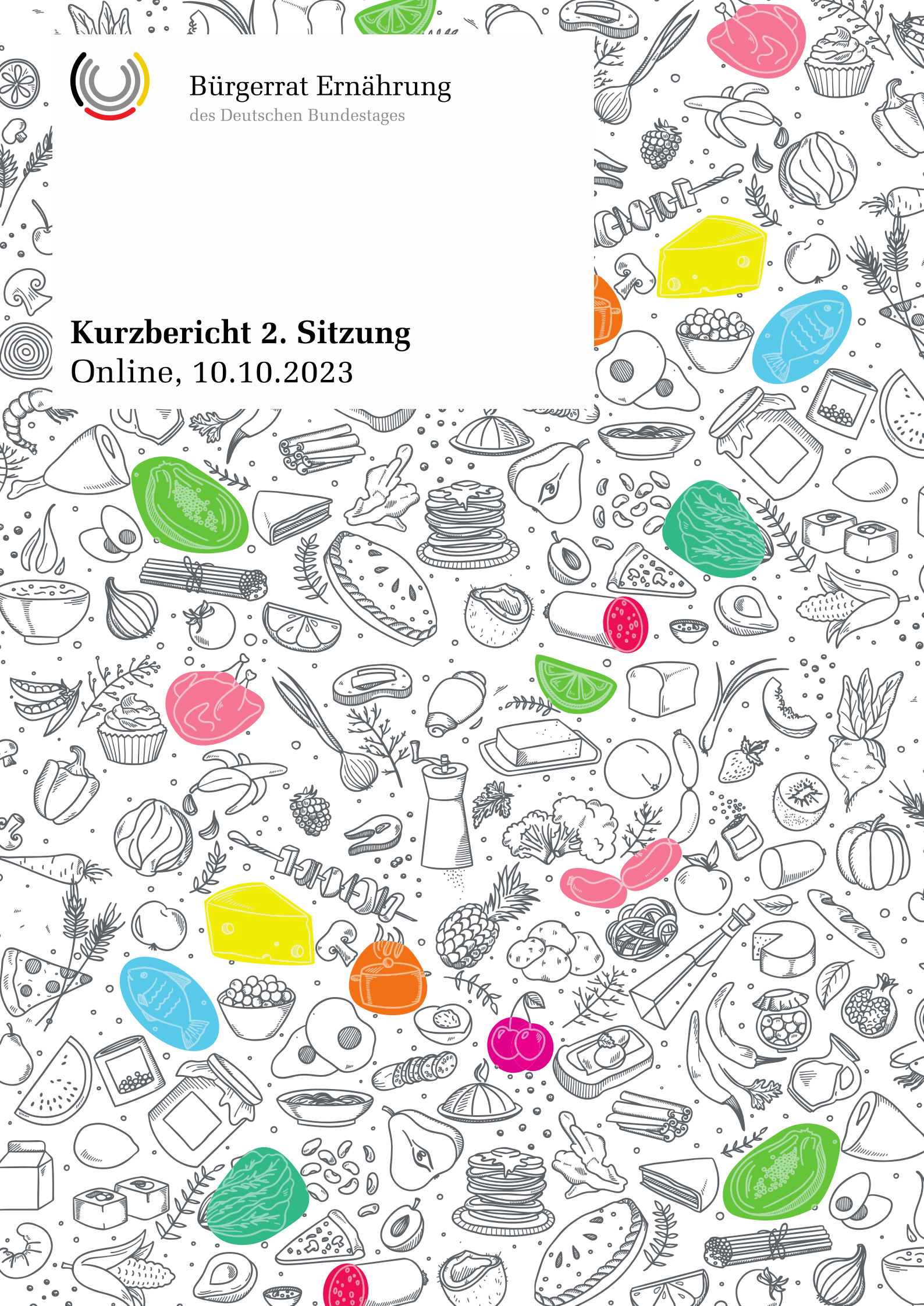




Bürgererrat Ernährung
des Deutschen Bundestages

Kurzbericht 2. Sitzung Online, 10.10.2023



Ziele und Ablauf der Sitzung

Die zweite Sitzung des Bürgerrates Ernährung im Wandel fand online statt. Nachdem die Bürgerinnen und Bürger bei der ersten Sitzung die drei Unterthemen des Bürgerrates festgelegt hatten, diente diese Sitzung dazu, das erste Unterthema „**Tierwohl und Tierhaltung**“ zu behandeln und folgende Fragen zu bearbeiten:

- Warum liegt das Thema im Spannungsfeld zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben?
- Welche konkreten Ziele für staatliches Handeln sehen Sie im Themenfeld?
- Welche Argumente für staatliches Handeln sind Ihnen bei diesem Thema wichtig?
- Welche Argumente sprechen für Sie gegen staatliches Handeln?
- Wo sehen Sie die Konfliktlinien im Themenfeld?

Dienstag, 10. Oktober 2023

Uhrzeit	Inhalt
18:00	Sitzungsbeginn
18:10	Kleingruppenrunde zum Ankommen (Austausch in Zweiergruppen)
18:20	Interview mit Prof. Dr. Peter Kunzmann Faktencheck von Dr. Katharina Kluge
18:30	Berichte aus der Praxis: <ul style="list-style-type: none">• Gesa Langenberg• Martin Schulz
Anschließend	Rückfragen der Teilnehmenden
19:15	Pause
19:30	Moderierte Kleingruppen
20:35	Einblicke in die Arbeit von vier Kleingruppen im Plenum
20:55	Abschluss
21:00	Sitzungsende

Methodisches Vorgehen

Zu Beginn erlaubte ein kurzer Austausch zu zweit den Teilnehmenden anhand der folgenden Fragen, sich untereinander kennenzulernen und anzukommen:

- Wie geht es mir heute Abend?
- Welche Fragen habe ich zum Thema des heutigen Abends?
- Was weiß ich schon?
- Worauf bin ich gespannt?



Abbildung 1: Die Hauptmoderation im Studio

© Deutscher Bundestag/Fotograf: Mehr Demokratie, Robert Boden

Expertenbeiträge

Danach erhielten die Teilnehmenden durch drei ausgewählte Vorträge grundlegende Informationen zu „Tierwohl und Tierhaltung“ aus Theorie und Praxis. Außerdem war eine Faktencheckerin anwesend und führte zur Verteilung von Zuständigkeiten zwischen Europäischer Union, Bund und Ländern aus. Sie stand wie die anderen Vortragenden auch im weiteren Verlauf der Sitzung für Fragen zur Verfügung.

Die Expertinnen und Experten waren:

- **Prof. Dr. Peter Kunzmann**, Tierärztliche Hochschule Hannover (Wissenschaftliche Perspektive)
- **Dr. Katharina Kluge**, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Referat Tierschutz (Faktencheck)
- **Gesa Langenberg**, Landwirtin und politische Referentin für die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V. (Praxisperspektive 1)
- **Martin Schulz**, NEULAND-Landwirt und Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (Praxisperspektive 2)

Die Vorträge sind auf der Webseite des Bundestages abrufbar unter https://www.bundestag.de/parlament/buergerraete/buergerrat_th1/Dokumente/kw41-kurzbericht-971260.

Die folgende Zeichnung veranschaulicht einige Aspekte des Expertenbeiträge. Sie dient den Teilnehmenden im Prozess als Gedächtnisstütze und ist Teil der Dokumentation.



Katrina Günther, Thinking Visual

Abbildung 2: Graphic Recording zu den Vorträgen der Expertinnen und Experten © Deutscher Bundestag/Künstlerin: Thinking Visual, Katrina Günther

Während der Vorträge konnten die Teilnehmenden ihre Fragen im Zoom-Chat festhalten. Im Anschluss an die Vorträge gab es auf dieser Grundlage und aufgrund spontaner Wortmeldungen der Teilnehmenden eine Fragerunde mit den Expertinnen und Experten.

Folgendes wollten die Teilnehmenden unter anderem von den Expertinnen und Experten wissen:

- Warum wurden die Vorschläge der Borchert-Kommission nicht umgesetzt?
- Für welche Leistungen gibt es im Bereich Tierhaltung Förderungen?
- Was wird an Schweine verfüttert?
- Kann der Staat bei der Verteilung von Groß- und Kleinbetrieben eingreifen?
- Warum werden Aufzucht und Mast von Nutztieren (betrieblich) getrennt?



Abbildung 3: Blick auf die Teilnehmenden in der Videokonferenz
© Deutscher Bundestag/Fotograf: Mehr Demokratie, Robert Boden

Kleingruppenarbeit

Nach den Expertenbeiträgen ging es in Kleingruppen weiter. Diese bestehen aus sechs bis acht Teilnehmenden und werden von einer Moderation und einer Tischassistenz, die die Ergebnisse auf einem digitalen Whiteboard festhält, begleitet.

In drei Runden diskutierten die Kleingruppen die folgenden Fragen:

Runde 1: Freies Sammeln

- Was ist mir beim Thema „Tierwohl und Tierhaltung“ wichtig?

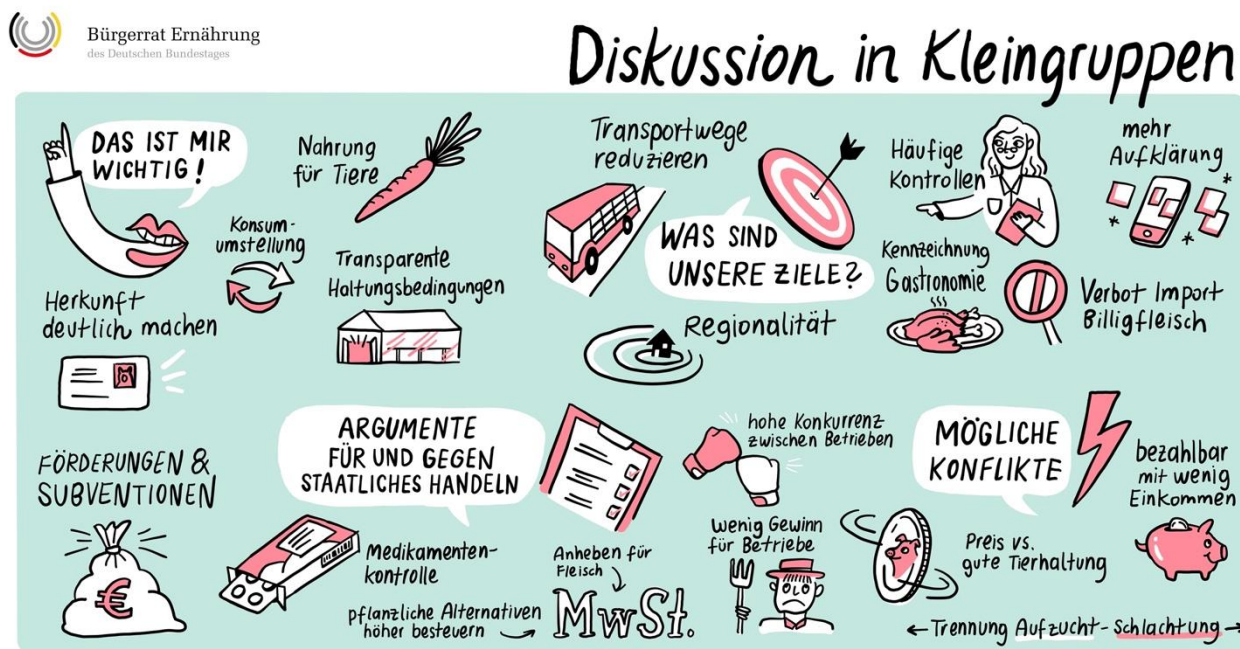
Runde 2: Ziele konkretisieren und begründen

- Was soll sich beim Tierwohl ändern?
- Warum soll es sich ändern?
- Was sind unsere Ziele?
- Warum sollte der Staat bei diesem Thema eingreifen?
- Was sind die Argumente gegen staatliches Handeln?

Runde 3: Konflikte und Abschluss

- Welche Konflikte würden durch die gewünschten Änderungen für mehr Tierwohl entstehen?
- Wer würde Nachteile erleiden?
- Welche Konflikte sind in der Kleingruppe aufgetreten?

Nach der Kleingruppenarbeit waren vier Gruppen aufgerufen, in Form eines kurzen Blitzlichts in großer Runde einen Einblick in ihre Diskussionen zu geben. Diese Beiträge sind in der folgenden Grafik veranschaulicht:



Katrina Günther, Thinking Visual

Abbildung 4: Graphic Recording der Schwerpunkte aus den Kleingruppen
© Deutscher Bundestag/Künstlerin: Thinking Visual, Katrina Günther

Zwischenergebnisse

Die Ziele, Begründungen und Konflikte aus den Kleingruppen werden zusammen mit den Erkenntnissen aus den beiden folgenden Online-Sitzungen (Sitzungen 2 bis 4) geclustert und zu einem Gesamtbild zusammengetragen. Dieses wird im Anschluss durch ein Redaktionsteam finalisiert. Das Redaktionsteam setzt sich aus zwei Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmern, die durch Lose aus einem Pool von Freiwilligen bestimmt werden, zusammen. Die zusammengeführten Zwischenergebnisse der drei Online-Sitzungen werden den Teilnehmenden in der zweiten Präsenzsitzung (Sitzung 5) vom 10. bis 12. November 2023 vorgestellt.

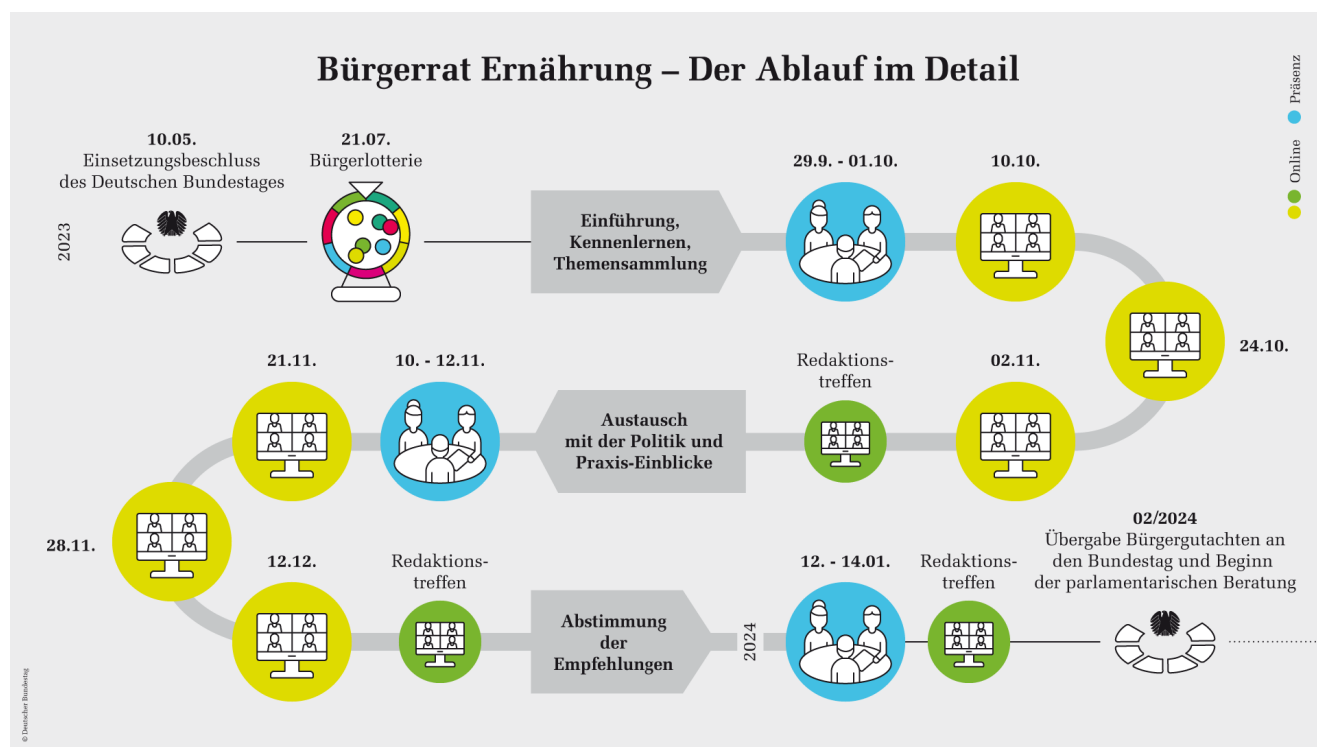


Abbildung 5: Übersicht zum Ablauf des Bürgerrates Ernährung im Wandel
© Deutscher Bundestag/Grafik: Miriam Haug

Ausgewählte Zitate der Teilnehmenden in den Kleingruppen und im Plenum

- „Bei Verboten geht bei den Menschen immer ein Vorhang runter.“
- „Artgerechte Haltung/mehr Tierwohl und Bezahlbarkeit - das kann man nicht vereinen!“
- „Man verdrängt als Verbraucher auch - da bin ich ganz ehrlich. Ich habe mir bisher nicht so viele Gedanken um das Thema gemacht.“
- „Gerade auch den Leuten, denen es egal ist, Besseres bieten zu können, das ist wichtig.“